

# Neue Bedrohungen für die Persönlichkeitsrechte von Sportlern

# **Neue Bedrohungen für die Persönlichkeitsrechte von Sportlern**

**Frühjahrstagung 2010 der  
Deutschen Vereinigung für Sportrecht e. V.**

Herausgegeben von

**Martin Nolte**

Mit Beiträgen von

**Klaus Bepler**

**Anja Berninger**

**Martin Nolte**

**Walter Seitz**



**RICHARD BOORBERG VERLAG**

**Stuttgart · München · Hannover · Berlin · Weimar · Dresden**

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-415-04696-2

E-ISBN 978-3-415-05017-4

© Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, 2011  
Scharrstraße 2  
70563 Stuttgart  
[www.boorberg.de](http://www.boorberg.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Dörr + Schiller GmbH, Stuttgart  
Druck + Verarbeitung: e.kurz + co, Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart

# Inhalt

<i>Einleitung</i> .....	7
<i>Klaus Bepler</i> .....	9
Gefahren für die Persönlichkeitsrechte von Sportlern durch arbeitsvertragliche Regelungen	
<i>Walter Seitz</i> .....	27
Gefahren durch die Berichterstattung in den Medien	
<i>Anja Berninger</i> .....	45
Der Nationale Anti Doping Code des Jahres 2009	
<i>Martin Nolte</i> .....	59
Anti-Doping-Meldepflichten im Lichte des Datenschutzrechts	
<i>Herausgeber und Autoren</i> .....	75



# Einleitung

Sport boomt. Die Zunahme seiner ökonomischen, sozialen und politischen Dimensionen korreliert mit einer wachsenden Mediatisierung des Sportgeschehens und aller Sportbeteiligten. Immer öfter stehen Sportler, Trainer, Manager und Funktionäre als sogenannte Personen der Zeitgeschichte im Fokus von Fernsehen, Radio sowie Print- und Elektro-Medien. Signifikante und zum Teil subtile Beeinträchtigungen diverser Persönlichkeitsrechte – angefangen vom Recht der persönlichen Ehre über das Recht am eigenen Wort und Bild bis hin zum Recht auf informationelle Selbstbestimmung – sind die nahezu zwangsläufige Folge. Bisweilen dürften Einschnitte des Persönlichkeitsrechts von den Betroffenen aus verschiedenen Gründen gewollt sein. In zahlreichen Fällen ist dies jedoch keineswegs der Fall. Rechtliche Auseinandersetzungen durch viele Instanzen sind die logische Konsequenz. Das vorliegende Werk widmet sich diesen Entwicklungen und beleuchtet neue Bedrohungen von Persönlichkeitsrechten im Sport anhand von vier Vorträgen, die auf der Frühjahrstagung der Deutschen Vereinigung für Sportrecht e.V. – Konstanzer Arbeitskreis – vom 11. bis zum 12. Juni in Weimar gehalten wurden:

*Klaus Beppler* befasst sich mit den maßgeblichen Gefahren durch arbeitsvertragliche Regelungen. Im Spannungsfeld zwischen Vertragsfreiheit, einschließlich der Freiheit zum Selbstbestimmungsverzicht, und den durch Recht und Gesetz gezogenen Grenzen von guten Sitten, gesetzlichen Verboten, Treu und Glauben und dem Verbot unangemessener Benachteiligung in AGB werden arbeitsvertragliche Klauseln im Sport anhand zahlreicher Beispiele einer umfanglichen Wirksamkeits- und Ausübungskontrolle unterzogen. Nach Ansicht des Autors müsse sich die Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe vor allem am Ziel der Vermeidung von Persönlichkeitsschädigungen orientieren.

*Walter Seitz* geht auf aktuelle Bedrohungen von Persönlichkeitsrechten durch die Medienberichterstattung ein. Der Autor illustriert das Ausmaß neuer Bedrohungen durch die veränderte Medienmacht sowie durch technische Neuerungen. Er kategorisiert die verschiedenen Bedrohungsszenarien unter dem Blickwinkel der wahren bzw. unwahren Tatsachenbehauptung, der zulässigen Meinungsäußerung, der ungerechtfertigten Schmähkritik sowie der Verdachts- und Straftatenberichterstattung, und untersucht die einzelnen Abwägungskriterien im Spannungsfeld zwischen Presse- und Meinungsfreiheit auf der einen und dem Persönlichkeitsschutz auf der anderen Seite.

*Anja Berninger* stellt die Neuerungen des WADA-Codes aus dem Jahr 2009 vor. Die Autorin durchmisst die zentralen Änderungen im Bereich der Dopingtatbestände und der Beweisregeln sowie die Neuerungen im Sanktionssystem im Vergleich zur vorherigen Rechtslage. Auf dieser Grundlage beschreibt sie die Umsetzung der Änderungen des internationalen Regelwerks in Deutschland und bewertet diese anhand der Reformabsicht, stärkere Einzelfallgerechtigkeit herzustellen. Zugleich zeigt *Berninger* fortbestehende Problemfelder im Bereich des

Datenschutzrechts auf und geht auf spezielle Fragestellungen im Zusammenhang mit der sog. Ein-Stunden-Regel ein.

Mein Beitrag widmet sich schließlich den novellierten Anti-Doping-Meldepflichten im Lichte datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Die Prüfung läuft im Ergebnis auf eine einzelfallbezogene Abwägung zwischen dem Geheimhaltungsinteresse von Sportlern und dem Offenbarungsinteresse der Anti-Doping-Organisationen am unbestimmten Merkmal der Freiwilligkeit hinaus, nach deren Ergebnis sich die Zulässigkeit des aktuellen Meldesystems bemisst.

Abschließend danken möchte ich an dieser Stelle Frau Dr. *Judith Schmidt*. Sie trägt maßgeblich Anteil an der Fertigstellung dieses Bandes, insbesondere der Zusammenstellung und Durchsicht der Manuskripte und Lebensläufe sowie der Formatierung.

April 2011

*Martin Nolte*